Zwei neue Bienen aus Japan. (Hym.)

Von J. D. Alfken in Bremen.

1. Megachile japonica nov. spec.

♀. 14 mm lg. Schwarz. Kopf so breit wie der Thorax. Oberkiefer vierzähnig; mit ziemlich scharfem Längskiele; am Grunde dicht und fein punktiert, dazwischen fein gerieft; nach innen und nach der Spitze zu mit vereinzelten gröberen Punkten, Kielen und Furchen versehen, die Ränder mit vereinzelten ungleich langen Haaren besetzt. Wangenanhang mit schwacher Beule. Clypeus zerstreut und ziemlich grob, seitlich dichter punktiert, in der Mitte mit erhabenem, glänzendem Längskiele, der Vorderrand auf seiner ganzen Länge schwach ausgerandet und ein wenig crenuliert. Stirn, Scheitel und Wangen dichter und gleichmässiger punktiert. Die Behaarung des Kopfes ist ziemlich locker, lang und abstehend, bis etwas über die Fühlerwurzeln hinaus weiss, auf dem Scheitel schwarz, an den Wangen weiss und nur oben mit einzelnen schwarzen Haaren besetzt. Fühler schwarz, die Geisselglieder ein wenig zusammengedrückt, 2. Glied etwas länger als das 3., das Endglied viereckig, mit breit abgerundetem Ende, hinten schräg abgeschnitten; fast ganz wie bei *M. circumcincta K.* gebildet. — Mesonotum dicht und gleichmässig, in der Mitte etwas zerstreuter, mässig grob punktiert. Schildchen schwach buckelig; Area des Mittelsegmentes matt, kaum erkennbar gekörnelt. Thorax lang und struppig, das Mesonotum an seinem Umkreise grau, auf seiner Scheibe braunschwarz; das Mittelsegment, die Pleuren und die Brust (Unterseite des Thorax) weiss behaart. Flügelschüppchen schwarz, Flügel schwach getrübt. — Hinterleib ziemlich glänzend, schwach blau schimmernd, mit zerstreuten, seitlich dichter stehenden, von hinten her schräg eingestochenen Punkten besetzt. Ring 6 oben dicht punktiert. Ring 1 und 2 lang, sehr locker und etwas niederliegend weiss behaart; Ring 3 bis 6 struppig abstehend schwarz behaart; Ring 3 bis 5 am Endrande mit feiner, aus ungleich langen weissen Härchen bestehender Haarbinde, die des 3. in der Mitte unterbrochen. Ring 6 an der Spitze ein wenig rötlichgelb befilzt. Bauchbürste rot, am Grunde etwas heller. Beine schwarz, sämtliche Sporne und Klauen rot, an der Spitze verdunkelt oder schwarz, die Klauen der Vorderbeine etwas heller.

♂. 11 mm lg. Wie das ♀ durch seine struppige Behaarung auffallend. Kopf, besonders der Clypeus, lang und

zottig weiss, auf dem Scheitel mehr graugelb behaart. Fühlergeissel nach dem Ende etwas breiter werdend, das letzte Glied stark rundlich, ähnlich wie bei *M. circumcincta K.* erweitert. — Thorax lang und sehr struppig weiss, die Scheibe des Mesonotums schmutzig braungelb behaart. Beine schwarz, Farbe der Klauen wie beim ♀. An den Vorderbeinen sind die Hüften stark kegelförmig verdickt und mit langen Dornfortsätzen versehen; Schenkel unterseits gelblichweiss gefärbt, mit schwarzem Mittelstrich. Schienen kurz und dick, an der Spitze aussen und innen gelbweiss gefärbt. Tarsen von derselben Farbe, 1. Glied erweitert; 1. bis 4. Glied mit langen, struppigen, weissen Haaren besetzt. — Punktierung und Farbe des Hinterleibes wie beim ♀; die Behaarung ist aber lockerer, und die Binden der Ringe 3 bis 5 sind breiter und struppiger. Ring 6 am Endrande tief rundlich eingeschnitten; Ring 7 dreispitzig; also auch hierin ganz mit *M. circumcincta K.* übereinstimmend.

Weibchen und Männchen stimmen im Bau der Fühler, der gleichmässigen Behaarung der ersten beiden Hinterleibsringe und das Männchen ausserdem in der Bildung der 2 letzten Hinterleibsringe ganz mit *M. circumcincta K.* überein. Die vorliegende Art ist daher im System zwischen *M. circumcincta K.* und *M. analis Nyl.* zu stellen. Wegen ihrer struppigen Behaarung kann die Art mit keiner anderen verwechselt werden.

Tokio (Japan). — 1.—5. Mai 1899. Auf Wistaria japonica Sieb. et Zucc. sgd., das ♂ auch auf Glycine chinensis Curt. Sehr häufig. Von dem für die Erforschung der Blütenbiologie leider zu früh dahingeschiedenen Professor Dr. *P. Knuth* gesammelt. Das ♂ trägt von *Knuth's* Hand den Vermerk „Mit den Vorderbeinen psd.", was natürlich ein Irrtum ist.

2. Osmia excavata nov. spec.

♀. 8½ mm lg. Zum Subgenus *Chalcosmia* und in die Nähe der mir unbekannten *O. Fedtschenkoi Mor.* gehörend. Körper mit schwachem grünblauen Glanze. Clypeus am Vorderrande mit tiefer, glatter und glänzender, im Umfange dreieckiger Grube, welche in der Mitte einen Längskiel trägt, neben der Grube mit starken höckerartigen, vorragenden Lamellen. Oberkiefer ohne Auszeichnung, Wangenanhang ziemlich lang. Die Punktierung des Kopfes ist mässig grob und dicht, an den Wangen etwas weitläufiger. Fühler schwarz, die mittleren Geisselglieder unten braun gefärbt. — Thorax dicht und mässig grob punktiert. Flügelschüppchen hell rotbraun gefärbt, vorn dunkel. Flügel schwach getrübt. Area des Mittelsegmentes matt. — Hinterleib kurz eirund, der Erz-

glanz tritt schwächer auf, als an Kopf und Thorax. Ring 1 bis 5 am Endrande in der Chitinhaut schmal gelbrot gefärbt, mit dünnen hellen Haarbinden bedeckt. Ring 6 dicht mit kurzen schwarzbraunen Härchen besetzt. Bauchbürste rot. Beine schwarz, Sporne hell gelbrot; die 2 vorderen Tarsenpaare lang behaart. Die Farbe der Körperbehaarung lässt sich, da das einzige vorliegende Exemplar in Sprit getötet worden ist, schwer erkennen, scheint jedoch graugelb zu sein.

Die Art ist durch den ausgerandeten und in der Ausrandung gekielten Clypeus, die rotgebänderten Hinterleibsringe und die rote Bauchbürste gut gekennzeichnet. Durch die Clypeusbildung erinnert sie entfernt auch an *O. Latreillei Spin.* und *O. rubicola Friese,* die aber beide eine schwarze Bauchbürste haben.

Tokio, 28. April 1899. Auf Astragalus lotoides Lam.

Zur Kenntnis einiger Centris-Arten.

Von J. D. Alfken in Bremen.

1. *Centris Buchwaldi* Friese und *C. nigrofasciata* Friese.

Von diesen beiden nahe mit einander verwandten Arten verdanke ich der Liebenswürdigkeit des Herrn *F. von Buchwald* in Guayaquil (Equador) einiges Material, worunter sich auch die bisher noch unbekannten ♂ befinden. Die ♀ sind von *Friese* gut charakterisiert, das der erstgenannten Art in den Ann. naturh. Hofmus. Wien XV, 1900, p. 346, no. 8, und das der 2. in Termész. Füzet. XXIII, 1899, p. 47 und in den Ann. naturh. Hofmus. Wien XV, 1900, p. 324 no. 147. Da ich infolge der Vorlage reicheren Materiales noch einige gute Unterscheidungsmerkmale auffinden und vor allem die ♂ untersuchen konnte, seien die beiden Arten mit einander verglichen.

C. Buchwaldi Friese.	*C. nigrofasciata Friese.*
♀.	♀.
15—16½ mm lg.	13—14½ mm lg.
Clypeus grob und ziemlich zerstreut punktiert, meist ohne deutlichen Längseindruck in der Mitte.	Clypeus fein und sehr zerstreut punktiert, meist mit deutlichem Längseindruck in der Mitte.
Die Binde auf dem Mesonotum zwischen den Flügeln breit, schmutzig (rauch-) schwarz; nur hinten scharf, vorn undeutlich begrenzt	Die Binde auf dem Mesonotum zwischen den Flügeln schmal, reinschwarz; vorn und hinten scharf begrenzt, vorn nur die Höhe